

Amtsblatt

der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus
und Wissenschaft und Kunst

Teil I

Sondernummer 4

Ausgegeben in München am 17. Februar 1988

Jahrgang 1988

Inhalt

	Seite
Lehrpläne für das Gymnasium; hier: Lehrplan für Erdkunde in der Kursphase der Oberstufe – Grundkurs	41

**Lehrpläne für das Gymnasium;
hier: Lehrplan für Erdkunde in der Kursphase der
Oberstufe – Grundkurs**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 21. Januar 1988 Nr. II/4 – S 5410/4 – 8/122558**

Nachstehend wird der „Lehrplan für Erdkunde in der
Kursphase der Oberstufe – Grundkurs“ veröffentlicht.

Der „Lehrplan für Erdkunde in der Kursphase der Ober-
stufe – Grundkurs“ tritt für den im Schuljahr 1988/89 in die
Jahrgangsstufe 12 eintretenden Schülerjahrgang und für die
folgenden in Kraft. Gleichzeitig wird der mit Bekanntma-
chung vom 31. Dezember 1976 (KMBI I 1977, So.-Nr. 7, S. 303)
veröffentlichte „Curriculare Lehrplan für Erdkunde in der
Kollegstufe“ im Teil „Grundkurs“ aufgehoben.

I. A. J. Hoderlein
Ministerialdirektor

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
92/4338

Lehrplan für Erdkunde in der Kursphase der Oberstufe des Gymnasiums – Grundkurs –

Einführung

1. Inhalt des Lehrplans

Der Grundkurs Erdkunde baut auf den bis zur Jahrgangsstufe 12 erworbenen Vorstellungen über Lagebeziehungen und die Struktur der Erdoberfläche auf. Im Grundkurs Erdkunde werden geographische Sachverhalte erarbeitet, begrifflich erfaßt, eingeordnet und interpretiert bzw. bewertet. Den geographischen Arbeitstechniken kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu (vgl. Ziffer 4, Arbeitstechniken im Grundkurs).

Gegenstand des Unterrichts ist die Darstellung räumlicher Zusammenhänge unter Berücksichtigung von historisch-geographischen, natur-, sozial- und wirtschaftsgeographischen sowie geökologischen Komponenten.

Durch die Beschäftigung mit den verschiedenartigen Raumstrukturen der Erde und mit den Problemen ihrer Bewohner will der Erdkundeunterricht einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler leisten. Die hierbei vermittelten Kenntnisse und Einsichten sollen zum Verstehen anderer Völker und Kulturen beitragen, dadurch auch das Selbstverständnis der eigenen Kultur fördern, zur Toleranz führen und die Notwendigkeit eines Abbaus der internationalen Spannungen deutlich machen.

Die Themen- und Methodenvielfalt des Faches soll in besonderer Weise die Allgemeinbildung, die Studierfähigkeit und das Denken in Zusammenhängen fördern.

Das Erkennen von konkurrierenden Raumansprüchen erleichtert es dem Schüler, sich mit raumwirksamen politischen Entscheidungen auseinanderzusetzen und im Sinne des Gemeinwohls verantwortungsbewußt zu handeln.

In der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Problemfeldern der Mensch-Raum-Bezüge soll der Schüler des Grundkurses Erdkunde die Wechselbeziehungen bei der Erschließung und Nutzung des Raumes kennenlernen.

In den vier Ausbildungsabschnitten werden folgende Themen behandelt:

- Ausbildungsabschnitt 12/1: Europa – Raumnutzung, Raumstrukturen und Verflechtungen
- Ausbildungsabschnitt 12/2: USA/Kanada und Sowjetunion – Erschließung, Raumstrukturen und Nutzung von Großräumen
- Ausbildungsabschnitt 13/1: Dritte Welt – Entwicklungsräume in den Tropen
- Ausbildungsabschnitt 13/2: Der asiatisch-pazifische Raum – Entwicklungsbedingungen und Entwicklungswege

2. Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

Der Lehrplan enthält Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht. Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidung in pädagogischer Verantwortung.

Die Hinweise zum Unterricht enthalten Angaben zum Unterrichtsverfahren und zur Feststellung des Lernfortschritts; sie sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich.

Im Grundkurs Erdkunde wird in jedem Ausbildungsabschnitt ein eigenes Thema behandelt. Die Reihenfolge dieser Themen ist verbindlich.

Wird das Grundkursfach Erdkunde lediglich in der Jahrgangsstufe 13 belegt, so sind die Themen der Ausbildungsabschnitte 12.1 und 12.2 verbindlich zu behandeln.

Innerhalb eines Ausbildungsabschnitts soll das erste Lernziel jeweils eine Grundlage für die weiteren darstellen, die in ihrer Abfolge dann nicht mehr verbindlich sind.

Angeführte Beispiele bei den Lerninhalten bzw. Hinweisen zum Unterricht sind als Anregungen gedacht und als solche nicht verbindlich.

Bei der Behandlung mitteleuropäischer Raumbeispiele ist eine Vertiefung des Unterrichtsstoffes anhand von Betriebserkundungen bzw. Exkursionen unerlässlich.

Der Umfang der Lerninhalte ist so bemessen, daß dem Lehrer ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt, um beispielsweise Exkursionen, fächerübergreifende Ansätze oder aktuelle Entwicklungen in die Unterrichtsplanung zu integrieren.

3. Lernzielbeschreibungen

Lernziele geben die Richtung an, in der ein Lernfortschritt der Schüler angestrebt wird.

Ein Lernziel wie „Kenntnis wirtschaftlicher Strukturen und Verflechtungen am Beispiel Westeuropas“ enthält zwei Teile; der erste bezieht sich auf den Schüler (Kenntnis), der zweite auf den Inhalt (wirtschaftliche Strukturen und Verflechtungen am Beispiel Westeuropas).

Jeder Begriff, der im schülerbezogenen Teil verwendet wird, verweist auf einen didaktischen Schwerpunkt und, innerhalb dieses Schwerpunkts, auf eine Anforderungsstufe.

Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Didaktische Schwerpunkte	WISSEN Kenntnisse	KÖNNEN Handlungen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen
Anforderungsstufen	<p>Einblick (in Ausschnitte eines Wissensgebiets)</p> <p>Überblick (über den Zusammenhang wichtiger Teile)</p> <p>Kenntnis verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge</p> <p>Vertrautheit bedeutet sicheres und selbständiges Verfügen über möglichst viele Teilinformationen und Zusammenhänge</p>	<p>Fähigkeit bezeichnet allgemein das Können, das ein Handeln nach Regeln ermöglicht</p> <p>Fertigkeit verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können</p> <p>Beherrschung bedeutet sicheres und selbständiges Verfügen über die eingeübten Handlungsweisen</p>	<p>Bewußtsein bedeutet: Die Problemlage wird in ihren wichtigen Aspekten erfaßt</p> <p>Einsicht bedeutet: Eine Lösung des Problems wird erfaßt bzw. ausgearbeitet</p> <p>Verständnis bedeutet: Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt</p>	<p>(ohne Anforderungsstufung)</p> <p>Offenheit, Neigung, Interesse, Bereitschaft</p>

Didaktische Schwerpunkte heben das hervor, worauf es jeweils besonders ankommt: WISSEN zielt auf den Erwerb von Kenntnissen, KÖNNEN auf das Ausführen von Handlungen und das Anwenden von Verfahren und Regeln, ERKENNEN auf die Auseinandersetzung mit Problemen und WERTEN auf die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen. Im Unterricht sind diese verschiedenen Lernvorgänge eng miteinander verflochten.

Innerhalb der didaktischen Schwerpunkte Wissen, Können und Erkennen gibt es verschiedene **Anforderungsstufen**. Bei einem bestimmten Lerninhalt bedeutet z. B. „Kenntnis“ eine höhere Stufe der Aneignung von Wissen als „Einblick“ oder „Überblick“, aber eine niedrigere als „Vertrautheit“.

4. Arbeitstechniken im Grundkurs

Im Grundkurs spielt die Anwendung von Arbeitstechniken eine wichtige Rolle. Der Umgang mit Karte und Skizze, mit Statistik und Diagramm steht dabei im Vordergrund.

Daneben wird im Unterricht mit Text, Graphik, Bild, Luft- und Satellitenbild sowie nach Möglichkeit mit dem Computer gearbeitet.

Folgende Arbeitstechniken sind im Grundkurs weiterzuentwickeln, zu vertiefen oder neu zu entwickeln:

- 1 Arbeit mit Karten und Skizzen
 - 1.1 Lesen und Interpretieren von Karten und Skizzen
 - 1.2 Anfertigen einfacher Skizzen (z. B. Faustskizzen, Kausalprofile)
- 2 Arbeit mit Texten und Bildern
 - 2.1 Entnehmen geographischer Informationen aus Texten und Bildern
 - 2.2 Interpretation in Verbindung mit Karten
- 3 Arbeit mit statistischen Materialien
 - 3.1 Beschaffung, Aufbereitung (evtl. mit Hilfe der Datenfernübertragung und des Computers), Auswertung, Bewertung
 - 3.2 Anfertigung von Diagrammen (ggf. Computereinsatz)

Ausbildungsabschnitt 12/1:

Thema: Europa – Raumnutzung, Raumstrukturen und Verflechtungen

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.1 Überblick über Europa (ohne Sowjetunion)	<ul style="list-style-type: none"> — Europa als kulturelle Einheit — Topographie — naturräumliche Grobgliederung — Staaten sowie politische und wirtschaftliche Zusammenschlüsse 	<p>Hierbei Berücksichtigung des europäischen Teils der Sowjetunion Diskussion der Abgrenzungsprobleme</p> <p>Beschränkung auf großräumige Bauelemente und Klimabereiche</p>
1.2 Einblick in Raumnutzung und Raumstrukturen der europäischen Mittelmeerländer	<p>Voraussetzungen, Strukturen und Raumwirksamkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> — traditioneller und moderner Formen der Landwirtschaft — neuerer Industriestandorte in peripheren Räumen — der touristischen Erschließung mediterraner Küstenräume <p>anhand ausgewählter Raumbeispiele</p> <p>Nutzungskonflikte zwischen Industrie, Landwirtschaft und Fremdenverkehr</p>	<p>Vergleich von Besitzstrukturen und von extensiven bzw. intensiven Bewirtschaftungsformen</p> <p>Darstellung von Projekten im Rahmen von Strukturförderungsmaßnahmen</p> <p>Erörterung der Auswirkungen auf Siedlungsbild, Infra- und Wirtschaftsstruktur</p> <p>Diskussion geökologischer Probleme</p>
1.3 Bewußtsein von der Bedeutung des Alpenraums als Wirtschaftsregion und Bindeglied Europas	<p>Der Alpenraum als Fremdenverkehrsgebiet im Zentrum Europas</p> <ul style="list-style-type: none"> — Naturausstattung — touristische Infrastruktur — Wandel der Wirtschafts- und Sozialstruktur — ökologische Probleme (v. a. Erosion) <p>Bedeutung als Transitraum und die daraus erwachsenden Probleme</p>	<p>Darstellung anhand einer kleinräumigen Analyse in Verbindung mit einer Exkursion</p> <p>Gegenmaßnahmen erörtern</p> <p>Diskussion am Beispiel einer bedeutenden Transitstrecke</p>
1.4 Kenntnis wirtschaftlicher Strukturen und Verflechtungen am Beispiel Westeuropas	<p>Räumliche Disparitäten in Frankreich oder in einem anderen westeuropäischen Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> — Merkmale von strukturstarken und strukturschwachen Räumen — Standortfaktoren und -verflechtungen eines Verdichtungsraumes im Sekundär- und Tertiärsektor 	<p>Analyse anhand von Indikatoren</p> <p>Untersuchung der Struktur, Genese und Funktion eines Beispielraumes</p>
1.5 Einblick in die Raumstrukturen sozialistischer Länder Ostmittel- und Südosteuropas	<p>Raumprägender Einfluß</p> <ul style="list-style-type: none"> — staatlicher — genossenschaftlicher — privater <p>Betriebe in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und deren Wandel</p> <p>Ökologische Probleme</p>	<p>Vergleich von Beispielen aus der Landwirtschaft bzw. der Industrie zweier Länder (z. B. Polen und Ungarn)</p> <p>Neue Organisationsformen und Entwicklungstendenzen und ihre Auswirkungen auf den Raum</p>
1.6 Kenntnis der Bedeutung von Ressourcen am Beispiel Nordeuropas	<p>Binnen- und außenwirtschaftliche Bedeutung der Rohstoffe (z. B. Erdöl, Erze, Holz)</p> <p>Fischereiwirtschaft und ihre Probleme (z. B. Fangquoten, Seerechtsfragen, Ökologie)</p>	<p>Eine naturdeterministische Betrachtungsweise muß vermieden werden</p> <p>Auf die Gewinnung von Rohstoffen und die verschiedenen Arten der Fischerei soll nicht eingegangen werden</p>

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.7 Bewußtsein von der Bedeutung der inner-europäischen Verflechtungen	Formen grenzüberschreitender Zusammenarbeit in Europa (z. B. „Euregio“ in der EG, Arbeitsteilung innerhalb des RGW, blockunabhängig „ARGE ALP“)	Die Auswahl soll sich auf zwei Beispiele beschränken

Ausbildungsabschnitt 12/2:

Thema: USA/Kanada und Sowjetunion – Erschließung, Raumstrukturen und Nutzung von Großräumen

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.1 Überblick über die Naturausstattung der Großräume USA/Kanada und Sowjetunion	Kontinentale Lagebeziehungen Naturräumliche Grobgliederung — Relief — Klima — Böden — Vegetation — Gewässer Rohstoffvorkommen und Energiequellen Risikofaktoren (v. a. klimatische, tektonische)	Vergleich der Großräume Zusammenschau der Naturfaktoren in ihrer Interdependenz Vergleichende Zusammenfassung USA/Kanada, Sowjetunion
2.2 Einblick in Formen und Ergebnisse der Erschließung und Nutzung dieser Großräume	Entstehung großräumiger Staaten — Besiedelung — Verkehrserschließung — staatliche Einflußnahme bei der Erschließung Entwicklung und Wandel von typischen Wirtschaftsräumen durch markt- und planwirtschaftliche Steuerungselemente — Kernräume der Agrarproduktion (v. a. Belts, Agrardreieck) im Wandel — traditionelle und moderne Industriestandorte	Erschließung in ihren räumlichen Auswirkungen in Grundzügen darstellen Eingehen auf Dirigismen und Anreize bei der Herausbildung von Wirtschaftsräumen
2.3 Kenntnis raumspezifischer Betriebs-, Organisations- und Nutzungsformen in Landwirtschaft und Industrie	Landwirtschaft — Farm, Ranch, industrial farming; Sowchose, Kolchose, private Hoflandwirtschaft — Formen intensiver und extensiver Nutzung Industrie — Industrieparks, multinationale Konzerne; Kombinate, Territoriale Produktionskomplexe	Verknüpfung der Lerninhalte von Lernziel 2.3 mit den Lerninhalten der Lernziele 2.2 und 2.4 an jeweils geeigneten Stellen Vergleich mit europäischen Formen der Kooperation und Integration
2.4 Bewußtsein von der Bedeutung geoökologischer Zusammenhänge für die Inwertsetzung	Geoökologische Probleme durch agrarische und industrielle Erschließung und Nutzung, v. a. — Erosion — Versalzung — Emissionen — Immissionen — Vernichtung von Wäldern	Behandlung am Beispiel von Maßnahmen zur Neuland- oder Rohstofferschließung Diskussion von Lösungsansätzen

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.5 Einsicht in Phänomene und Probleme der Verstädterung	<p>Bevölkerungskonzentration in Metropolen und Städtebändern (Megalopolis)</p> <p>Typische Strukturelemente der nordamerikanischen und der sowjetischen Stadt, v. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> — Central Business District (CBD), Downtown, Suburb; „sozialistische Stadt“ — Mobilitätsbedingungen und -vorgänge im Vergleich <p>Probleme der Verstädterung</p> <ul style="list-style-type: none"> — Segregation — Umweltbelastung 	<p>Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten und Unterschieden</p> <p>Intraurbane und interregionale Wanderungen unterscheiden</p>
2.6 Bewußtsein von der raumwirksamen Bedeutung der Großmächte	<p>Raum und Ressourcen als Machtfaktoren</p> <p>Stellung der Großmächte im Weltwirtschaftssystem</p>	<p>Vergleichende Betrachtung im Rahmen aktueller Entwicklungen</p>

Ausbildungsabschnitt 13/1:

Thema: Dritte Welt – Entwicklungsräume in den Tropen

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.1 Überblick über die klimatischen und ökologischen Besonderheiten der unterschiedlichen Teilräume der Tropen	Immerfeuchte und wechselfeuchte Tropen, Trockenräume Ökosysteme der Tropen (Wechselbeziehungen zwischen Klima, Böden und Vegetation)	Abgrenzung der Tropen und Einordnung in das System der atmosphärischen Zirkulation Diskussion der Tragfähigkeit der Ökosysteme
3.2 Einblick in wesentliche gesellschaftsprägende Merkmale	Raumprägende Wirkung der sozioökonomischen Systeme — Subsistenzwirtschaft — Nomadismus — Rentenkapitalismus bzw. Hazienda-system in Verbindung mit — ethnischen Gegebenheiten — Auswirkungen der Religion — kolonialzeitlicher Prägung — Einflüssen aus anderen Kulturkreisen	Behandlung der Lerninhalte von Lernziel 3.2 im Zusammenhang mit denen der Lernziele 3.3–3.5 an jeweils geeigneten Beispielen aus verschiedenen Kulturerdteilen Ggf. Vergleich mit historischen Feudalsystemen in Europa Eingehen auf Tribalismus, Natur- und Weltreligionen
3.3 Kenntnis von Möglichkeiten und Grenzen der landwirtschaftlichen Nutzung der Tropen	Wirtschaftsformen — shifting cultivation — Monokultur, Plantagenwirtschaft — Nomadismus — Bewässerungswirtschaft Ökologische Folgen der Übernutzung, v. a. im Zusammenhang mit — Waldraubbau — Überweidung — Bodenauslaugung — Versalzung	Beispiele aus den verschiedenen Klimabereichen der Tropen heranziehen, unterschiedliche Kulturerdteile berücksichtigen Ggf. Einsatz von Computersimulationsprogrammen Behandlung am Beispiel der fortschreitenden Desertifikation
3.4 Überblick über räumliche Disparitäten und Ansätze zu ihrer Überwindung	Ungleiche Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur Zentrale und periphere Raumstrukturen Küstenorientierung und Metropolisierung Bevölkerungsdruck Landflucht und Verstädterung; Marginalsiedlungen, Segregation Möglichkeiten zur Überwindung räumlicher Disparitäten (z. B. Verlagerung der Hauptstadt, Agrarprojekte, Industrieansiedlungen, Verkehrsausbau)	Einflüsse aus der Kolonialzeit sollen verdeutlicht werden Eingehen auf das Modell des demographischen Übergangs Erörterung anhand der Push- und Pullfaktoren Beschränkung auf wenige ausgewählte Beispiele aus verschiedenen Räumen
3.5 Kenntnis der wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen unterschiedlich entwickelten Ländern	Weltwirtschaftsordnung — Rohstoff- und Absatzmärkte — internationale Arbeitsteilung im Wandel — Terms of Trade	Abkommen von Lomé zwischen EG- und AKP-Staaten erläutern

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.6 Bewußtsein von den Problemen der Entwicklungsländer und der Entwicklungshilfe	Strategien zur Entwicklung der Länder der Dritten Welt und deren Problematik	Problematisierung des Begriffs Entwicklungsländer
	Entwicklungshilfe aus der Sicht der Geber- und Empfängerländer	Einbindung in Lernziele 3.4 möglich

Ausbildungsabschnitt 13/2:

Thema: Der asiatisch-pazifische Raum – Entwicklungsbedingungen und Entwicklungswege

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
4.1 Fähigkeit, sich im asiatisch-pazifischen Raum zu orientieren	Naturräumliche Grobgliederung Topographie Politische Gliederung Wirtschaftliche Bedeutung des Gesamttraumes und seiner Teilräume	Abgrenzung zum gesamt-pazifischen Raum erörtern Die einzelnen Staaten anhand von Karten und Statistiken charakterisieren (evtl. Datenbanken und Computergraphiken benutzen)
4.2 Kenntnis der industriellen Entwicklung Japans	Entwicklungsbedingungen des industriellen Innovationszentrums Japan — Mangel an Ressourcen — Verbindung von traditionellem Denken und Modernisierung — Abhängigkeit vom Weltmarkt — Einflußnahme des Staates Strukturen und Probleme — räumliche Konzentration und Verflechtungen — Umweltbelastungen und Lösungsansätze	Die Bedeutung von Faktoren, wie z. B. von hierarchischem Denken und „Wirtschaftstugenden“, hervorheben Am Beispiel eines Großbetriebes darstellen Vergleich mit europäischen Normen und Maßnahmen
4.3 Einblick in weitere Entwicklungswege im asiatisch-pazifischen Raum	Das „Modell China“ — Naturpotential — Phasen der landwirtschaftlichen und industriellen Entwicklung seit 1949 und ihre Raumwirksamkeit unter besonderer Berücksichtigung neuerer Tendenzen — Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungspolitik Exportorientierte Industrialisierung am Beispiel eines Schwellenlandes wie z. B. Südkorea — binnenwirtschaftlicher Wandel — Integration in die Weltwirtschaft	Verschiedene Wege der Ernährungssicherung herausstellen Phasen der Abkoppelung und Kooperation erläutern Formen der deutsch-chinesischen Kooperation darlegen Vergleich mit Entwicklungsstrategien (Lernziel 3.6) Aktuelle Entwicklungen auf dem Weltmarkt berücksichtigen
4.4 Bewußtsein von den Rückwirkungen der Entwicklungen im asiatisch-pazifischen Raum auf die Bundesrepublik Deutschland	Veränderungen in Erwerbs-, Industrie- und Raumstruktur in der Bundesrepublik Deutschland durch — Konkurrenzdruck — Innovationszwang — Verlagerung von Arbeitsplätzen in „Billiglohnländer“	Besondere Bedeutung z. B. für die Fahrzeug- oder Elektronikbranche erörtern und am Beispiel einer Betriebserkundung vertiefen Zusammenhänge zu Lernziel 3.5 herstellen

Herausgegeben von den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft und Kunst, Salvatorstraße 2, 8000 München 2. Verlag,
Druck und Vertrieb: Kommunalschriften-Verlag J. Jehle München GmbH, Kirschstraße 14, Postfach 50 03 68, 8000 München 50, Telefon (0 89) 81 08-4 89.
Barverkauf: Fachbuchhandlung KOVA und RAU, Barer Straße 38, 8000 München 2. Bezugspreis: Preis der Einzelnummer je nach Umfang zuzüglich
Mehrwertsteuer und Versandgebühr.

Preis der vorliegenden Nummer 2,— DM zuzüglich Mehrwertsteuer und Versandgebühr.

ISSN 0931 - 4067